

ERFAHRUNGSBERICHT_ SLOWENIEN, LJUBLJANA

LAND | NATUR

Slowenien hat mich persönlich absolut positiv überrascht. Ehrlich gesagt, hatte ich keine Vorstellung von dem Land, der Kultur und der Hauptstadt Ljubljana.

Obwohl es ein so kleines Land ist, ist es unglaublich vielfältig. Von den Alpen, die im Winter zum Skifahren und im Sommer/Herbst zum Wandern einladen, über sämtliche Nationalparks mit Wasserfällen und Flüssen im Landesinneren bis hin zur Küstenregion mit Obst-, Oliven- & Weinanbau. Slowenien ist von so vielen Ländern umgeben die in nur wenigen Stunden erreicht werden können. Es gab also viele Ziele für lange und kurze Roadtrips an den Wochenenden. Entweder mit dem Mietwagen oder den Busen/Zügen, die einen tatsächlich ziemlich günstig fast überall hinbringen.

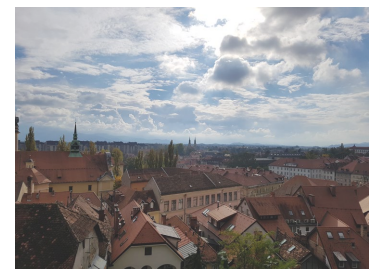


ANREISE

Nach Ljubljana gelangt man am günstigsten mit Bus und Bahn. Mit dem Flugzeug ist es ab Hannover doch eher umständlich, da man definitiv umsteigen müsste und die Anreise auch teurer macht. Nach der Ankunft sollte man sich möglichst schnell um das Resident-Permit (Wohnmeldung) und den Študentski Boni (Studentenrabatt in vielen Restaurants) kümmern.

LJUBLJANA | WOHNEN

Ljubljana ist eine kleine, sehr grüne und junge Stadt. Zugegeben, anfangs war ich von der Größe etwas überrascht. Man kann fast alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad in wenigen Minuten erreichen, was super war. Die Innenstadt ist mit ihren vielen kleinen Gassen und alten Häusern unglaublich schön und erinnert an Italien und Österreich. Zum Wohnen habe ich mir eine möblierte Wohnung mit einer Freundin gesucht. Wir mussten allerdings feststellen, dass es nicht gerade ein großer Wohnungsmarkt ist und auch ein wenig teurer als in Hannover. Letztlich haben wir aber eine schöne Wohnung im Zentrum gefunden. Über das Studentenwohnheim gibt es geteilte Meinungen. Man sollte sich allerdings bewusst sein, dass man sich in jedem Fall ein Zimmer teilt und sehr viele Partys dort steigen. Wenn man auf der Suche nach einer Wohnung oder einem WG-Zimmer ist, sollte man immer auch bei Facebook schauen, da die Slowenen fast alles über Facebook regeln.



LEUTE | SPRACHE

Die Slowenen sind sehr gastfreundliche und hilfsbereite Menschen. Ob im Supermarkt, auf der Straße, in der Uni oder bei Ämtern. Außerdem sprechen fast alle Slowenen sehr gut englisch und viele können sogar deutsch. Das fand ich manchmal fast ein bisschen schade, da man seine wenigen slowenisch Kenntnisse aus dem „3 Wochen Spachkurs“ (den ich sehr empfehlen würde) nicht wirklich angewendet hat.

Slowenisch ist dem Deutschen recht ähnlich und man macht anfangs schnell fortschritte. Allerdings hört das auch schnell wieder auf und man sollte definitiv über das gesamte Semester einen Sprachkurs belegen, wenn man die Sprache wirklich lernen möchte.



UNI ALLTAG

Die erste allgemeine Erasmus-Infoveranstaltung war sehr hilfreich und hat mir alle noch offenen Fragen beantwortet. In der Architekturfakultät gab es noch eine weitere Infoveranstaltung speziell auf die Kurse und das System der Architekturfakultät bezogen. Diese war erst ein wenig verwirrend, aber im Laufe der ersten Wochen beantworten sich eigentlich alle Fragen auch von selbst. Der Auslandskoordinator empfiehlt vor allem elective subjects (Wahlfächer) zu belegen, da dort die Lehrpersonen besser auf Erasmus Studierende eingehen können. Als Projekt Lang, dort Design Studio 5 genannt, wählt man eine/n Professor/in bei der/dem man das Thema des Entwurfs beim ersten Treffen erfährt.

Es kann passieren, dass man nicht alle Kurse die zur Auswahl stehen belegen darf, da einige Professoren die Kurse erst auf englisch halten, wenn eine Mindestanzahl an Erasmus Studierenden interessiert ist. Man sollte sich also darauf einstellen auch andere Kurse als Ersatz im Hinterkopf zu haben. Die Professoren und Mitarbeiter sind alle sehr hilfsbereit und bemüht die Erasmus Studenten mit einzubeziehen. Das Architekturstudium ähnelt in groben Zügen dem in Hannover: große Auswahl an Kursen, genügend Arbeitsplätze in der Fakultät und interessante Workshops/Gastvorträge. Das „Unileben“ wird durch die Innenstadtlage der Fakultät, die schönen und kreativen Räumlichkeiten voller Arbeiten der Studierenden und den offenen Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden geprägt.

FAZIT

Mir hat mein Auslandssemester in Ljubljana sehr gut gefallen und ich würde es jederzeit wieder genauso machen. Somit kann ich jedem der darüber nachdenkt nach Slowenien zu gehen das Land und die Stadt Ljubljana nur empfehlen.

